

kolping.fulda

Magazin Kolpingwerk Diözesanverband Fulda

03 | 2018

Top Thema
Bonifatius

150 Jahre Kolping Fulda
Das Highlight 2019

Der Hauptdarsteller
im Interview

BONIFATIUS

Das Musical



- 03 EDITORIAL
Dirk Gärtner
- 04 SHOP
Neue Kolpingtrends
- 05 GEISTLICHER IMPULS
Prof. Dr. Gerhard Stanke
- 06 TOP THEMA BONIFATIUS
150 Jahre Kolping DV Fulda
- 07 BONIFATIUS
Das Musical
- 08 DER HAUPTDARSTELLER
im Interview
- 10 KOLPINGJUGEND
Sternklar
- 12 AUS DEN FACHAUSSCHÜSSEN
Frauentag
- 14 AKTUELLES
Kolpingsfamilien und Bezirke
- 16 TERMINE

Deine Meinung ist uns wichtig! Ideen, Vorschläge und Kritik sind ausdrücklich erwünscht und der Redaktion jederzeit willkommen.

Ihr möchtet unser Magazin weitergeben, um unseren Verband bekannter zu machen? Gerne! Weitere Exemplare sind kostenlos in der Diözesangeschäftsstelle erhältlich.

Wir haben durchgängig die bei KOLPING übliche Anrede „Du“ gewählt, ebenso der besseren Lesbarkeit halber das generische Maskulinum. Selbstverständlich sind alle Leserinnen immer mitgemeint.

↙ Unser Tipp:
exklusive Kolping-Reise



Niederlande

Auf den Spuren des heiligen Bonifatius

21.10. – 25.10.2018 (5 Tage)
ab € 489,- p.P.

Ausführliches Programm jetzt anfordern.

Impressum



Herausgeber

Kolpingwerk Diözesanverband Fulda e. V.
Christian-Wirth-Straße 16 | 36043 Fulda

Tel. +49 (0)661 – 1 00 00
Fax +49 (0)661 – 2 11 52

E-Mail info@kolping-fulda.de
Web www.kolping-fulda.de

Öffnungszeiten

Mo - Mi 09.00 Uhr - 15.30 Uhr
Do geschlossen
Fr 09.00 Uhr - 13.00 Uhr

Redaktion

Steffen Kempa, Geschäftsführer
Melanie Möller, Verbandsreferentin
Christina Nophut, Öffentlichkeitsreferentin

Konzept & Layout Melanie Möller, Verbandsreferentin

Druck www.viaprinto.de

Titelbild spotlight musicals GmbH

Für uns zur Verfügung gestellte Texte und Inhalte übernehmen wir keine Verantwortung.



Liebe Kolpingsfreunde !

Der Minimalismus ist seit Jahren auf dem Vormarsch. In Kunst und Architektur zeichnet er sich durch eine Einfachheit in der Formensprache und nüchterne Strenge aus. Als Lebenshaltung in einer Hinwendung zu Ursprünglichkeit und Natürlichkeit. Reduzierung auf Wesentliches ist der Markenkern des Minimalismus. Er ist damit sicher auch eine Reaktion auf eine komplex und unübersichtlich gewordene Welt. Je pluraler sich die Gesellschaft und unsere Lebenswirklichkeit zeigen, desto größer die Sehnsucht nach Klarheit und Einfachheit. Welche Gefahren der Ruf nach Unmissverständlichkeit und Eindeutigkeit jedoch auch birgt, zeigt sich gegenwärtig in der Tendenz, politische Botschaften populistisch zu verkürzen. Am Ende ist die Wahrheit das erste Opfer einer gutgemeinten Reduktion auf das Wesentliche. Die Wirklichkeit wird kleingeredet.

Als Glaubende gehen wir einen anderen Weg. Der Christ begegnet der Wirklichkeit ungeschminkt und ungeschönt, so wie sie eben ist. Er redet die Wirklichkeit nicht klein, wenn er sie im Licht des Glaubensbekenntnisses betrachtet. Das Bekenntnis zu Gott dem Dreifaltigen ist dabei natürlich ebenfalls der Versuch, das Wesentliche auf den Punkt zu bringen. Das Glaubensbekenntnis ist jedoch nicht mit einer „Weltformel“ zu verwechseln, die alles erklärt. Es ist zudem keine Schablone, welche über die Wirklichkeit gelegt wird, um sie auf unser menschliches Maß und unsere persönlichen Einsichten zu reduzieren. Das Gegenteil ist für den Christen der Fall. Die Wirklichkeit wird großgeredet. Alle Wirklichkeit der Welt, die sich mir zeigt mit den großartigen aber auch den abgründigen Seiten, darf sein. Aber nicht nur Wirklichkeit der Welt wird großgeredet. Als Christ rede und denke ich auch von der Wirklichkeit Gottes groß. Sein Wirken ist für mich und mein Leben real und konkret. Mein Credo als Christ ist deshalb - minimalistisch ausgedrückt - eine lebendige Beziehung zu diesem Gott, der die Liebe ist (vgl. 1 Joh 4, 16). Diese reduzierte Sicht führt mich jedoch in eine Weite des Lebens.

" Tu sequere me!"
(Du folge mir nach!)
Mt 9,9

Primizspruch
Adolph Kolpings

Dirk Gärtner, Regens des Bischöflichen Priesterseminars Fulda

Entdecke die neuesten Kolpingtrends

Unser neuer Online-Shop ist da! Ausgestattet mit der aktuellsten Technologie und unzähligen Neuerungen ist der Besuch unseres Shops noch einfacher und komfortabler. Gerne nehmen wir Deine Bestellung auch telefonisch unter der Telefonnummer 0661 | 1 00 00 oder per Mail an info@kolping-shop.de entgegen. Wir stehen für Qualität und besten Service.



Alles Gute zum Lesen

Probeabo für 4 Wochen
kostenlos und ohne
weitere Verpflichtung.

Tel. (06431) 911 30
www.kirchenzeitung.de

Bonifatiusbote

Kirchenzeitung für das Bistum Fulda



WAS UNS VERBINDET

„Sie begannen gegen ihn zu reden, ihn zu schmähen, so sehr sie konnten, und behaupteten, er sei des Bischofsamtes nicht würdig, weil er ein Fremder sei.“ Das schreibt ein Zeitgenosse über den hl. Bonifatius. Weil er ein Fremder war, der aus England kam, wurde Bonifatius von manchen nicht akzeptiert.

Bonifatius hatte also bei seinem Bemühen, die Kirche in Germanien zu erneuern, auch innerkirchlich große Widerstände auszuhalten. Aber er ließ sich nicht beirren.

An Bonifatius imponiert mir diese innere Standhaftigkeit und seine Ausdauer.

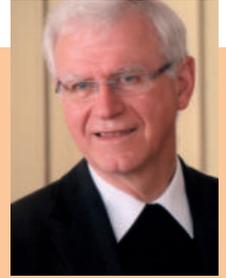
Er war schon über 40 Jahre alt, als er von England aufgebrochen ist, um auf dem Festland das Evangelium zu verkünden. Sein erster Versuch scheiterte, und er

kehrte nach England zurück. Dort wurde er zum Abt seines Klosters gewählt. Aber es hielt ihn nicht in England, sondern er brach zum zweiten Mal auf und dieses Mal endgültig.

Worum ging es ihm? Er war von Jesus und seiner Botschaft so begeistert, dass er wollte, dass die Menschen, die Jesus nicht kennen, ihn kennenlernen. Er war überzeugt – und hatte es auch selbst so erfahren –, dass die Botschaft Jesu den Menschen gut tut. Sie sagt jedem Menschen: Über deinem Leben steht das Wort „Ja“. Du bist erwünscht und unwiderruflich gewollt. In den Augen Gottes bist du einzigartig liebenswert.

Diese Botschaft wollte er den Menschen nahebringen. Deshalb verließ er sein Kloster und ging auf das Festland.

Deshalb ist er am Ende seines Lebens noch einmal als Missionar nach Friesland aufgebrochen, wo er seine Missionstätigkeit begonnen hatte. Dort wurde er mit seinem Gefährten am 5. Juni 754 überfallen und umgebracht. Seine Begeisterung für Jesus Christus, seine innere Standfestigkeit und sein missionarischer Geist, der stärker war als alle Widerstände, imponieren mir.



Prof. Dr. Gerhard Stanke,
Ständiger Vertreter
des Diözesanadministrators
im Bistum Fulda

Neues aus dem Fachausschuss Politik und Gesellschaft

Mensch. Würde. Pflege.

So lautet der Titel des Ideenhefts, welches der Fachausschuss Politik und Gesellschaft des Kolpingwerks im Diözesanverband Fulda für das Jahr 2018/2019 herausgegeben hat.

- Wie sehr wünschen wir uns einen harmonischen Dreiklang dieser Worte:
- Der Mensch steht an erster Stelle.
- Seine Würde ist unantastbar.
- Und seine Pflege in Krankheit und/oder Alter ist nicht nur sichergestellt sondern auch wertschätzend und respektvoll.

Doch die Realität sieht oft anders aus.

Demographischer Wandel und Mangel an Pflegekräften stellen uns heute vor große Herausforderungen.

Hier möchte der Fachausschuss Politik und Gesellschaft ansetzen und Kolpingsfamilien dazu ermutigen, mit Hilfe vieler Praxistipps Angebote zu schaffen: Infoabende zum Thema Demenz und

Religiosität im Alter, Entlastung pflegender Angehöriger und Wertschätzung der Pflegeberufe sind nur einige Beispiele.

Senioren sollen auch dazu ermutigt werden, frühzeitig die Weichen zu stellen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter.

Denn: Menschenwürdige Pflege ist möglich.

Der Fachausschuss freut sich, mit dieser Arbeitshilfe Impulse für ein brennendes Thema unserer Zeit zu geben.



Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit. So steht es im Leitbild des Kolpingwerks Deutschland. Der Fachausschuss Politik und Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich in einer sich wandelnden Gesellschaft zu positionieren und Kolpingsfamilien inhaltlich zu unterstützen. Kolpingsfamilien stehen in der Verantwortung, zu gesellschaftspolitischen Entwicklungen Stellung zu beziehen und sich einzumischen – sachlich fundiert auf der Grundlage unseres christlichen Menschenbildes. Pflege ist ein brennendes Thema unserer Zeit. Eine Handreichung mit attraktiven Bildungsangeboten ist hier eine praktische Hilfe.

BONIFATIUS

Das Musical

www.kolping-bonifatius.de

Das exklusive
Highlight

für Kolpingmitglieder
zum Jubiläum 2019

150 Jahre Kolping
im Bistum Fulda

150 Jahre Kolping DV Fulda

Bonifatius – Das Musical am 21. August 2019

Open-Air-Vorstellung am Domplatz Fulda mit Gänsehautcharakter



Erlebe die aufwändige Open-Air-Produktion des Historiendramas mit großem Symphonieorchester und Konzertchor exklusiv für Kolpingmitglieder. Tauche ein in die Geschichte und erlebe die „Bonifatiusstadt Fulda“ hautnah mit attraktivem Rahmenprogramm und Kolping-Feeling pur.

- Kolplinglied mit Live-Begleitung
- Großer Bannereinzug der Kolpingsfamilien
- Talkrunde zum Thema Kolping meets Bonifatius mit spannenden Gästen

Der Tipp für Eure Kolpingsfamilie! Lasst diesen Abend zu einem unvergesslichen Gemeinschaftserlebnis werden.

Für Besucher des Musicals öffnen wir unsere Türen in Deutschlands erstem Azubikampus am 21. August 2019. Werft einen Blick hinter die Kulissen und spürt das Vermächtnis von Adolph Kolping nach 150 Jahren hautnah.

Von den Machern von „Kolpings Traum“

Deutschlands größte Musical-Inszenierung auf dem Domplatz Fulda

„Im Jubiläumsjahr, unmittelbar am Grab des Bonifatius und vor einer solchen Kulisse diese Geschichte wieder lebendig werden zu lassen, ist sicher eine der spannendsten künstlerischen Herausforderungen, denen man sich stellen kann“, erklärt Produzent Peter Scholz.

„Bonifatius - Das Musical“ kam 2004 zur Uraufführung und war ein Erstlingswerk, sowohl von Komponist und Texter Dennis Martin, als auch von der Produktionsfirma spotlight musicals GmbH. Faktisch wird sich jede Szene am Domplatz neu anfühlen. Mit dazu beitragen wird natürlich auch das große symphonische Orchester. Zusätzlich wird die komplette Musik neu arrangiert und orchestriert werden. Es werden 50 professionelle Orchestermusiker live spielen, dazu gibt es Unterstützung durch einen großen Konzertchor. Auch der Chor soll als neue Klangfarbe vermehrt Einzug in das Arrangement finden, um echtes Mittelalterfeeling am Domplatz zu erzeugen.

Es wird ein 30-köpfiges Profi-Darsteller-Ensemble in komplett neuem Kostümbild und in neuem



Bühnensimulation © satis&fy AG

Bühnenbild agieren. Die Domfassade wird zudem durch ein spektakuläres Licht- und Videodesign von internationalen Spezialisten in Szene gesetzt.

Bonifatius - Der Apostel der Deutschen

Nach dessen Vorbild auch Adolph Kolping handelte

Über das bedeutende Wirken von Bonifatius ist Vieles bekannt, aber über seine Herkunft wird seltener berichtet.

Wirft man einen Blick auf seinen Lebenslauf, könnte dieser durchaus mit einer wohlhabenden Familie der heutigen Zeit in Verbindung gebracht werden:

Geboren in einer Kleinstadt im Südwesten Englands, Ausbildung in Southampton, erste berufliche Stationen im Osten Frankreichs und Südwesten Frieslands. Nach beruflichen Misserfolgen zunächst die Rückkehr in die Heimat. Doch Bonifatius lässt sich nicht entmutigen und es zieht ihn doch wieder in die Fremde. Er unternimmt – nennen wir es mal – eine „Fortbildungsreise“ nach Rom und nach unermüdlichen Bemühungen erlangt er eine leitende Funktion in Mainz und Utrecht. Neben vielen weiteren Dingen beauftragt er den Bau eines Klosters, was als Keimzelle der späteren Stadt Fulda gilt.

So könnte man einige Stationen in seinem Leben zusammenfassen und tatsächlich stammt er aus einer vornehmen Familie in Crediton im damaligen Kleinkönigtum Wessex. Nur lebt Wynfret, genannt Bonifatius eben nicht heute, sondern im Jahre 675.

Fast 1200 Jahre später wird unser Gründervater Adolph Kolping in eine Schäferfamilie in Kerpen bei Köln geboren. Beide Persönlichkeiten, Bonifatius und Kolping haben viel gemeinsam, wenn gleich sie aus einer völlig anderen Zeit stammen und einen sehr unterschiedlichen familiären Hintergrund haben. Sie kämpfen mit den verschiedensten Herausforderungen, aber was sie vereint, ist der Glaube und die Frohe Botschaft Jesu. Unermüdlich setzen Sie sich für die gute Sache ein als Suchende und Visionäre. Ihr unermüdliches Tun wirkt bis heute in die Gesellschaft und ihr Schaffen ist nach wie vor spürbar.



Der Hauptdarsteller des Musicals

Auf einen Kaffee mit Reinhard Brussmann



Reinhard Brussmann steht berührt am Grab des hl. Bonifatius. Vor zwei Jahren hat er hier seiner heutigen Frau den Verlobungsring überreicht.

der Begriff Spektakel angesichts des Lebens und Wirkens von Bonifatius nicht ganz passend – es ist wohl eher ein Historiendrama mit Tiefgang. Tiefgang hat auch der Hauptdarsteller selbst, der sich auf einen Spaziergang mit Melanie Möller am Originalschauplatz traf.

Herr Brussmann: Sie standen bereits 2004 und 2010 in Fulda auf der Bühne. Aktuell wirken Sie in der Pöpstin mit und in 2019 werden Sie Bonifatius darstellen. Fulda scheint Sie nicht loszulassen?

In der Tat. Wenn ich das Fulda 2004 und das heutige Fulda vergleiche, hat sich unglaublich viel verändert. Durch einen glücklichen Umstand war ich bereits 2004 in der ersten Phase von spotlight dabei und mir hat die Musik unglaublich gut gefallen, aber natürlich auch die Thematik von Bonifatius. Was mich darüber hinaus so fasziniert, ist, dass sich die Stadt so enorm entwickelt hat.

Bonifatius ist in Fulda allgegenwärtig. Was ver-

binden Sie mit unserer Stadt?

Wenn ich woanders Theater spiele, vermisse ich Fulda, weil ich mich hier sehr wohl fühle. Egal ob Theaterbereich oder Lebensbereich: Es ist schön und angenehm hier zu leben. Ich fühle mich wohl, geborgen und aufgenommen. Das erlebe ich sonst eher selten.

Die Macher von spotlight haben Pioniergeist, Bonifatius hatte seinerzeit Pioniergeist und Adolph Kolping hatte Pioniergeist. Steckt auch Pioniergeist in Ihnen?

Ja, selbstverständlich. Es ist mein Drang, immer wieder etwas Neues zu entdecken. Ich persönlich glaube, man muss immer wach bleiben. Man kann immer wieder neue Sachen dazulernen und das ist das Interessante daran. Ich lerne immer wieder neue Menschen kennen, die mich fordern. Dadurch lerne ich und komme weiter. Ich öffne meinen Horizont auch vielen anderen Dingen gegenüber.

Es gibt ein Ziel. Wir müssen vorankommen und etwas Neues machen. Im Grunde waren das alles Visionäre. Pioniergeist, Herzblut, vollkommene Ergebenheit in die Arbeit, die man macht. Das geht bis an die Grenzen.

Was begeistert Sie daran, Bonifatius noch einmal spielen zu dürfen?

Ich finde es ganz toll, dass wir „Bonifatius – Das Musical“ neu machen. Schon 2004 haben wir ein wunderbares Werk auf die Bühne gebracht. Natürlich bleibt der Kern erhalten. Spotlight hat nur Eigenproduktionen und das ist eine Sensation, die es sonst nirgendwo in Deutschland gibt.

Stefan Huber führt bei der Neuinszenierung Regie. Heißt das, wir dürfen ein völlig neues Stück erwarten?

Inhaltlich wird es natürlich absolut so bleiben. Aber die Charaktere werden sicher viel intensiver dargestellt. Ich kenne Stefan seit 30 Jahren und wir haben uns schon damals sehr gut verstanden. Er versteht es, die Menschen zu begeistern und große Werke auf die Bühne zu bringen. Das ist gigantisch und wird ein Highlight in Fulda werden.

Sie sagen, das wird ein Highlight. Bonifatius wird Open-Air aufgeführt, in einer wahnsinnigen Größenordnung. Sie haben bereits Erfahrung mit Freilichtinszenierungen. Welche Herausforderungen bringt eine Aufführung im Freien mit sich?

Open-Air ist total anders, die Möglichkeiten von Umbauten auf der Bühne relativ begrenzt. Als Darsteller musst Du wetterfest sein. Die eigentliche Herausforderung ist die Weite und die

Ticketvorverkauf

ab 16. Juli 2018

Sonderaufführung

Bonifatius – Das Musical Open Air auf dem Domplatz Fulda am 21. August 2019

Wir bieten die besten Plätze exklusiv für Kolpingsfreunde an, die bereits jetzt im freien Verkauf nicht mehr erhältlich sind.

Tickets

ab 47,90 € telefonisch buchbar bei:
spotlight musicals GmbH · 0661-2500 80 90

Pauschalen mit Übernachtung, Ticket und Stadtführung ab 95,00 € (für Gruppen ab 15 Personen)
buchbar bei:

Tourismus und Kongressmanagement Fulda
0661-102 18 12 · pauschalen@fulda.de

Entfernung zum Publikum. Da spielt die Präsenz der Darsteller eine große Rolle. Natürlich werden wir unterstützt mit Leinwänden.

Bonifatius begleitet Sie ja schon sehr lange und Sie sagen, er ist für Sie zu einer Leitfigur geworden. Hat dies etwas im Leben des privaten Brussmann verändert?

Ja, in der Tat. Interessanterweise sind dies immer wieder Rollen, die mit Glauben, Visionen und Einsatzkraft zu tun haben. Insbesondere Bonifatius, der einen Glauben hatte, der den Menschen das Warum und Wieso erklärte – und das den Leuten so begreiflich machte. Ich sage das so: Wenn Du den Glauben und das Herzblut hast, Dich für Deine Dinge einzusetzen, dann kannst Du Deine Visionen auch umsetzen. Alle meine Vorbilder haben das gemacht, sie stellen sich in den Dienst dessen, was sie weitergeben wollen.

Sie stellen sich in den Dienst der Rolle?

Ich bin nicht da, um hier als Reinhard Brussmann zu stehen. Sondern ich bin die Person, die es weitergibt.

Adolph Kolping sagte: „Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht“. Sie scheinen ihren Platz gefunden zu haben.

Ja, so ist es. Aber auch nicht von Anfang an. Ich war ein Suchender und habe viele Dinge gemacht. Erst durch Zufall habe ich meinen Platz gefunden.

Kolping, der „Schuster, der nicht bei seinen Leisten blieb“. Das scheint bei Ihnen auch so zu sein, auf der Suche nach Weiterentwicklung.

Ich bin ausgebildeter Opernsänger. Das Faszinierende für mich am Musical ist, dass ich die Möglichkeit habe, Charaktere darzustellen. Das gibt mir mehr Möglichkeit für Kreativität.

Sie sind begeistert von dem, was sie tun. Bonifatius hat die Menschen von der Botschaft Jesu begeistert. Kolpingsfreunde sind begeistert von den Ideen Adolph Kolpings. Wie können wir es schaffen, andere für diese Ideen zu begeistern. Was geben Sie uns mit auf den Weg?

Es ist derselbe Weg: Indem wir als Beispiel vorgehen, egal an was wir glauben. Aber wir haben unsere Ziele vor Augen. Das Wichtigste ist, dass wir selbst in uns in diese Richtung weitergehen. Jeder muss als Vorbild vorgehen. Nur das zählt. Man muss in Dir sehen, dass Du diesen Glauben, diese Visionen und diese Begeisterung weiterführen willst. Und das ist das, was mitreißt.

Melanie Möller



Workshop Bibliolog

Die Bibel – ganz großes Kino



Unter dem Motto „Die Bibel – ganz großes Kino“ veranstaltet die Kolpingjugend Fulda beim bundesweiten Jugendevent „Sternenklar“ einen Bibliolog und bietet damit eine Möglichkeit zur Einkehr und zur neuen Begegnung mit Gottes Wort.

Doch was ist eigentlich ein Bibliolog? Das ist eine ganz andere Art, sich biblischen Texten zu nähern und herauszufinden, was sie für einen Christen heute bedeuten. Dabei gibt es kein richtig oder falsch. Es darf auch gerne gelacht werden und eine lockere Atmosphäre eröffnet neue Blickwinkel auf altbekannte Texte. Die Teilnehmer*Innen versetzen sich in verschiedenste Personen und Gegenstände aus der Bibel

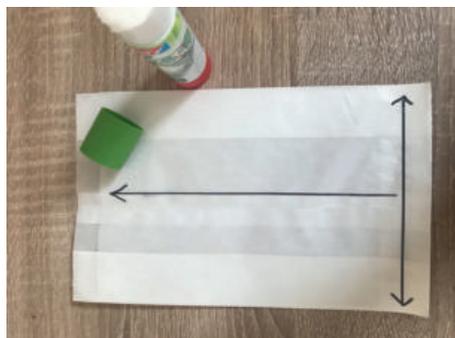
hinein. Vom Weisen aus dem Morgenland bis hin zum Hirtenstab kommt jeder durch die Teilnehmer*innen zu Wort.

Wenn du jetzt neugierig geworden bist und im September in Frankfurt leider nicht dabei sein kannst, haben wir gute Neuigkeiten für dich! Denn Maria Veltum steht künftig als Referentin mit dem Workshop als buchbares Angebot für alle Interessierten zur Verfügung.

Besuche uns auch an unserem Infostand am Roßmarkt und versorge Dich kostenfrei mit unserem offenen Popcorn (29.09.2018 | 10.00 – 17.30 Uhr).



Sterne aus Butterbrotpapier



Anleitung:

1. Die Tüten werden nacheinander direkt seitengleich aufeinander geklebt. Klebe einmal entlang der schwarzen Linien. Klebe aber nicht bis ganz nach oben, sonst kleben am Ende die Zacken zusammen! (Die

Linien dienen nur als Hilfsmittel, bitte nicht draufmalen.)

2. Jetzt kann man die Form des Sternes auf die Tüte zeichnen. Am besten machst du das mit Lineal und Bleistift.

Nun schneidest du entlang der Linien deine Sternform aus.

3. Öffne nun den Stern und klebe die beiden noch offenen Seiten zusammen. Fertig!



Sternenklar
Du baust die Zukunft!

28.-30.09.2018 Frankfurt am Main

Abwechslungsreiche Workshops, Impulse und Anregungen für die verbandliche Arbeit. Großartiges Treffen für junge Menschen, Kennenlernen und Wiedersehen, Gemeinschaft erleben und Freundschaften knüpfen. Tanzen, feiern, Singen, Spaß Haben. Food Trucks, Party, Live Bands und DJ auf 2 Areas. Podien zu Politik, Glaube und Verband. Reflexion Austausch und Abschlussgottesdienst.



Sei dabei!

Das Großevent der Kolpingjugend Deutschland. Triff Dich mit Gleichgesinnten der Kolpingjugend aus ganz Deutschland.



www.sternenklar2018.de

Eintritt 65,00 € ab 14 Jahren. Im Preis enthalten sind 2 Übernachtungen, Gemeinschaftsunterkünfte, 2 x Frühstück, ÖPNV Ticket. Scanne den Code und melde Dich einfach online an. Teilnehmer aus dem DV Fulda erhalten einen Direktzuschuss von 15,00 € auf das Ticket.

Für gemeinsame Anreisen wird ein Hessenticket (37 € für bis zu 5 Personen an zwei Tagen) nach Vorlage der Tickets erstattet. Ein Besuch der Veranstaltungen ist nur gegen Vorlage eines gültigen Ticket möglich.



Frauentag

Frauen fühlen sich wohl in ihrer Haut

Kolping meets Hundertwasser beim Frauentag in Herbstein



Zeit der Begegnung und Möglichkeit zum intensiven Austausch.

Einen Frauentag zum Wohlfühlen hatte der Fachausschuss Familie & Generationen des Kolpingwerks Fulda unter Leitung der stellvertretenden Diözesanvorsitzenden Birgit Gruß organisiert.

Dabei standen Aussagen von Friedensreich Hundertwasser und Adolph Kolping im Mittelpunkt.

Von den „Fünf Häuten“ spricht Hundertwasser und meint damit die körperliche Haut, die Kleidung, das Haus, in dem wir leben, das soziale Umfeld und den

Globus.

Dazu hatten sich für die über dreißig teilnehmenden Frauen drei Workshops gebildet, die sich mit den Themen „Die Klamotte“, „Das Haus“ und „Das soziale Umfeld“ beschäftigten.

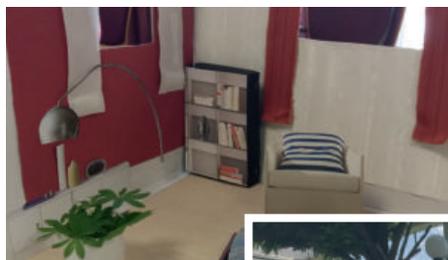
Bei dem Workshop „Die Klamotte“ durften die Frauen sich in einem Theaterfundus bedienen und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Man stellte fest, dass Kleidung nicht nur Schutz und Wärme bietet sondern auch verschiedene Epochen kennzeichnet. Dabei kann sie auch Statussymbol sein. Die Gruppe präsentierte eine kleine Modeschau mit einer selbst gestalteten Traumwelt, in der es Prinz, Prinzessin und Knappe gab. Eine weitere Kleingruppe stellte Kleidung mit Abendgarderobe, Tracht und Provokation dar, um die Gegensätze deutlich zu machen. Anhand von verschiedenen Kleidungsstücken und Hüten wurde zudem klar, dass Kleidung zum Anlass und zum persönlichen Befinden der Frau passen muss.

Die Gruppe „Das Haus“ sprach über die Erfordernisse eines Hauses für das Wohlbefinden des Menschen. Die Frauen überlegten gemeinsam, was ihnen in ihrem Wohlfühlhaus wichtig ist. Der Tisch als familiärer Treffpunkt, helle Fensterfronten, prasselndes Kaminfeuer, Lese- oder Yogaecke. Blumen und die

Verbindung zur Natur, am besten mit einer begehbaren Terrasse prägten die Wunschhäuser. Dann wurde Hand angelegt und der eigene Wohlfühlraum gebastelt. Es wurde geklebt und tapeziert, gestaltet und kreativ gewerkelt. Bei einem anschließenden Sektempfang wurden die anderen Teilnehmerinnen zur Ausstellungseröffnung eingeladen und die Bauwerke präsentiert.

Der dritte Workshop „Das soziale Umfeld“ beleuchtete zunächst, wo sich soziales Umfeld darstellt. Familie, Freunde, Nachbarn, Arbeitsplatz und Gesellschaft spielen hier eine wichtige Rolle. Dabei kann es zu Störungen im sozialen Umfeld kommen. Hier können Kolpingsfamilien und Pfarrgemeinden helfen. Krankenbesuche, Besuche bei Trauernden, Hilfe für sozial Schwache oder Generationentreff sind eine Möglichkeit. Aber auch die Politik ist gefordert, für mehr soziale Gerechtigkeit zu sorgen. In Zusammenhang mit den Fünf Häuten nach Hundertwasser ist das soziale Umfeld eng mit den anderen Häuten verbunden. Das Haus, in dem wir wohnen ist Schauplatz sozialer Prozesse. Ob Mehrgenerationenhaus oder Singlehaushalt, dort findet soziales Leben statt. Auch in der Frauengruppe selbst liefen soziale Prozesse ab, denn am Ende des Tages waren aus Fremden Vertraute geworden, die sich gegenseitig öffneten.

Mit Liedern und Texten endete der Frauentag in der Kapelle und die Frauen machten sich mit frischer Energie und nach guten Begegnungen auf den Heimweg.



Modellprojekt eines Wohlfühlraumes nach Vorstellungen einer Teilnehmerin.

Kreativ ging es auch bei dem Workshop zum Thema Kleidung zu. Hier entsteht eine Installation zur Bedeutung der Klamotte.



Kolpingsfamilie – Ein Angebot für Familien?!

Basisbesuch von Verbandsreferentin Melanie Möller in der Kolpingsfamilie Wüstensachsen.

„Wir haben die Kolpingsfamilie bereits in unserer eigenen Jugend als große Bereicherung empfunden. Das möchten wir jetzt an unsere Kinder weitergeben.“

Diese Motivation war aus der Gesprächsrunde von ca. 10 Teilnehmern zu hören.

Dabei gibt es gute Gründe für Familienangebote in der Kolpingsfamilie. Familienangebote stiften Kontakte und Gemeinschaft zwischen den Generationen. Viele Dinge machen in Gemeinschaft einfach mehr Spaß. Eltern und Kinder erfahren gemeinsam Erlebnisse, die alleine

schlecht möglich sind. Experten haben keine Zweifel, dass Familienzeit einer der wichtigsten Faktoren für ein glückliches, funktionierendes Familienleben ist.

Jeder sollte sich willkommen fühlen. Entscheidende Voraussetzungen sind Offenheit, Toleranz, Neugierde und Freude auf andere Menschen.

Als weiterer Praxistipp wird die Broschüre „Weggemeinschaft der Generationen“ des Bundesverbandes empfohlen. Dort findet man Tipps für eine generationenübergreifende Arbeit.



Nach einem Video zum Thema Familie als Impulsgeber sprudelten die Ideen aus der Gruppe für Familienangebote nur so heraus.

Der Praxistipp!

Basisbesuch Fachausschuss Eine Welt

Aus dem Fachausschuss Eine Welt im Diözesanverband Fulda besuchte Roland Schippany aus Wabern die Kolpingsfamilie Hessisch Lichtenau.

Er sprach zum Thema: „Die Arbeit des Internationalen Kolpingwerkes“ und berichtete über Hintergründe der „Aktion EINE WELT“. Weiterer Schwerpunkt war das Thema „(Aus-) Bildung schafft Zukunft“, mit welchem sich der Fachausschuss in 2018 | 2019 beschäftigt. Kolpingsfamilien vor Ort können von der Arbeit des Fachausschusses profitieren. Ein Basisbesuch durch Mitglieder des Fachausschusses kann da ein erster guter Weg sein. Als Praxistipp nannte Roland das „EINE WELT DINNER“ nach dem Motto: „Gut essen und dabei Gutes tun“. Gerichte aus den Projektländern werden zubereitet und gegen Spende angeboten.

Gerne kommen Mitglieder des Fachausschusses auch in Eure Kolpingsfamilie, um über die Eine Welt zu berichten.



Scanne den Code und sieh' Dir das Video zum Projekt Berufsbildungszentrum Murumba/Ruanda an.



Kleidersammlung 2018

Danke für die Unterstützung



Ca. 181 Tonnen Sammelergebnis mit zahlreichen Helfern.

Bei strahlendem Sonnenschein waren auch im Jahr 2018 wieder viele freiwillige Helfer im Bistum Fulda unterwegs, um Kleiderspenden für die Aktion Eine Welt einzusammeln.

Es war häufig zu hören „Bin immer wieder gerne dabei“ oder „Es ist schön, etwas Gutes zu tun und dabei noch Spaß zu haben“ Herzlichen Dank allen Unterstützern der Aktion, Kleiderspendern, Helfern und denjenigen, die Fahrzeuge bereitstellten.

Der Erlös der Aktion ist für ein Berufsbildungszentrum in Muramba/Ruanda bestimmt.

Über die Höhe der Ausschüttung berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Aufenau

Seit 2014 kümmern sich Mitglieder der Kolpingsfamilie Aufenau zusammen mit Bewohnern des Stadtteils um die in Aufenau wohnenden Flüchtlinge. Ehrenamtlicher Deutschunterricht und Hilfe in allen Lebenslagen sind für die Flüchtlinge von großer Bedeutung.

Mittlerweile haben viele, vornehmlich kommen sie aus Eritrea, Äthiopien und Syrien, eine

Flüchtlinge helfen ihren Betreuern.



Flüchtlinge packten mit an

Arbeitsstelle und erleben so den Arbeitsalltag in Deutschland.

Dankbar erzählt Askale: „Helfer von der Kolpingsfamilie Aufenau haben 2017 bei meiner Suche nach Arbeit geholfen. Ich arbeite seit April 2017.“

Dass Flüchtlinge auch ihren Betreuern helfen, zeigte sich in Wächtersbach bei der Kleidersammlung „Aktion Eine Welt“.

Angeliefert wurden hunderte von Kleidersäcken aus der Umgebung. Sie

wurden von den Flüchtlingen in dem großen Sammel-LKW aufgeschichtet. Der Vorsitzende der Kolpinger Robert Kraus war sehr dankbar für die tatkräftige Hilfe der jungen afrikanischen Flüchtlinge: „Einer, der seine Hilfe schon Wochen vorher zugesagt hatte, arbeitete in der Nachtschicht bis 6 Uhr in der Früh, schlief 2 Stunden und war dann pünktlich zur Mithilfe am LKW. Meine Hochachtung!“

Jürgen Hess

Burghaun

„Wir sind Kolping – Menschen dieser Zeit.“ Unter diesem Motto stand die Jubiläumsfeier der Kolpingsfamilie Burghaun zum 125jährigen Bestehen. Der Tag begann mit einem musikalisch ansprechend gestalteten Festgottesdienst, zelebriert von Kolpingbundespräses Josef Holtkotte, Ehrenpräses Gerhard Bug und Gemeindepfarrer Franz Hilfenhaus. Bundespräses Holtkotte forderte

30 Kolpingbanner bei Jubiläumsveranstaltung.



125jähriges Jubiläum

in seiner Predigt dazu auf, Profil zu zeigen, ganz nach dem Vorbild von Adolph Kolping. Die Menschen sollten in seinen Schuhen unterwegs sein, Maß an ihm nehmen. Dies tue die Kolpingsfamilie Burghaun schon seit vielen Jahren, bodenständig in der Region verwurzelt, aber auch in internationaler Partnerschaftsarbeit tätig.

So konnte im Festgottesdienst auch eine Fahne für die brasilianische Kolpingsfamilie Juscimeira - MT geweiht werden.

Aber auch Basisarbeit vor Ort über so viele Jahre zeichnet die Kolpingsfamilie Burghaun aus, betonten zahlreiche Festredner. Vorsitzender Günter Pilz nahm dieses Lob als Ansporn, um zukunftsfähig zu bleiben und weiterhin anzupacken. Nach der Ehrung verdienter Mitglieder interviewten Günter Pilz und Steffen Flicker, Vorsitzender des Katholikenrates Fulda Bundespräses Holtkotte zu brennenden Fragen unserer Zeit.

Christina Nophut

Wabern

Die Kolpingsfamilie Wabern in Nordhessen hat als erste im Diözesanverband Fulda im Rahmen eines EINE – WELT - DINNERS ihren Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten dürfen. Alle Interessierten im Bezirk Nordhessen waren dazu eingeladen, gemeinsam im Pfarrheim in Wabern ein afrikanisches Drei-Gang-Menü zu essen und anschließend mit Ihrer Spende Gutes zu tun. Die insgesamt 33 Teilnehmer der Aktion spendeten 440 Euro, die nun Kolping International für ein Kleinviehprojekt überwiesen werden können. Ein motiviertes Küchenteam bereitete einen nicht nur optisch sondern auch geschmacklich sehr guten Kichererbsensalat und einen eben solchen Rindfleischtopf zu. Abgerundet wurde das Menü zu Beginn mit einem Aperitif aus einem Ananas-Ingwer-Limetten-Gemisch und als krönenden Abschluss mit einem aus der philippinischen Küche kommenden Pfirsich-Float als Dessert. Informationen über Kolping International, den

Eine-Welt-Dinner



afrikanischen Kontinent und dortige Kolpingprojekte bildeten das Rahmenprogramm.

Roland Schippany

Eine kulinarische Weltreise zauberte das Küchenteam der Kolpingsfamilie Wabern.

Thalau

Die erste Sternwallfahrt der Kolpingsfamilie Thalau war ein voller Erfolg. Ca. 100 Wallfahrer starteten von den drei Startpunkten aus Thalau, Frauenholz und Altenhof, um zum gemeinsamen Gottesdienst an der Wachholder-Hütte zu wallen. Nach einem Fußmarsch von ca. 1 Stunde, der von Texten, Liedern und Gebeten zu den Themen Gemeinschaft, Wasser und Brot begleitet wurde, kamen die Wallfahrer am gemeinsamen Treffpunkt an. Zum anschließenden Gottesdienst im Freien, der von Dr. Martin Stanke zelebriert wurde, kamen noch weitere zahlreiche Besucher und junge Familien. Während der Predigt wurde ebenfalls auf die Themen der einzelnen Wallfahrtsstrecken eingegangen. Den musikalischen Rahmen des Gottesdienstes übernahm die Gitarrengruppe der Kolpingsfamilie

Erste Sternwallfahrt



Thalau unter der Leitung von Susanne Jahn. Nach der Veranstaltung waren sich alle Teilnehmer, auch durch die positive Resonanz aller Altersschichten, einig, dass dieses Event auf jeden Fall wiederholt werden sollte.

Susanne Erb

Musikalische Umrahmung durch die Gitarrengruppe der Kolpingsfamilie Thalau.

Termine & Events

01. September **Kolping Wallfahrt**
Seligenstadt & Alzenau

27. September **Abschlussandacht Dt. Bischofskonferenz**
im Hohen Dom zu Fulda

28.-30. September **Sternenklar**
bundesweites Jugendevent Frankfurt



21. Oktober **Märchentag für die ganze Familie**
Kassel

27. Oktober **Kolping-Weltgebetstag**

Wir machen Ferien!

und haben daher geschlossen vom:

01. - 05. Oktober 2018

Danke für Dein Verständnis!

Mit Bonifatius verbinde ich...

Mit dem Heiligen Bonifatius verbinde ich einen Menschen, der das Evangelium Jesu kraftvoll in seiner Zeit verkündet und gelebt hat. Ihm ist es gelungen, die Frohe Botschaft mit Mut, Leidenschaft, Bodenständigkeit und Tatkraft zu den ihm anvertrauten Menschen zu tragen. Zudem ist er ein bedeutender Kirchenreformer seiner Zeit und ist so in vielerlei Hinsicht auch für mich ein Beispiel eines authentischen Christen und damit ein Vorbild.



Ottmar Dillenburg
Generalpräses Internationales Kolpingwerk



Bonifatius hat uns den Glauben an Jesus Christus und die Auferstehung nach Deutschland gebracht.

Wir in Fulda sind stolz darauf, die „Hüter seines Grabes“ zu sein.

Wenn ich in der Krypta des Domes sehe, wie Bonifatius symbolisch die

Grabplatte hebt, weil er trotz Alter und Schmerzen noch einmal aufbrechen will, um den Menschen die Frohe Botschaft zu bringen, spornt mich das immer wieder an, die Kunde von Jesus und die Botschaft seiner Liebe auch heute noch weiter zu tragen.

Gerlinde Leibold
Kolpingsfamilie Niederkalbach

Bildnachweis

Wir danken für die Unterstützung mit Bildmaterial:
Kolping Diözesanverband Fulda, Kolpingjugend Fulda, Daniela Möller, Satis@fy AG, Tourismus und Kongress- Management Fulda, Dirk Gärtner, unsplash.com, pixabay.de, Kolpingjugend Deutschland, Rebecca Brähler, Kolping International, KF Aufenau, KF Burghaun, KF Wabern, KF Thalau, spotlight musicals GmbH, S/COMPANY

Nächste Ausgabe...

Für die Ausgabe 04|2018 mit Berichten aus den Kolpingsfamilien ist Redaktionsschluss am 06. September 2018. Hier könnte Dein Bericht erscheinen.

Wir behalten uns vor, geringfügige redaktionelle Veränderungen an eingereichten Texten vorzunehmen; die Einwilligung von abgelichteten Personen zur Veröffentlichung der Fotos setzen wir voraus.